

letzterer ruht das nur wenig geneigte, vollständig mit Glas eingedeckte eiserne Dach. Der beschränkte Bauplatz zwang dazu, die Stallung für 24 Pferde unmittelbar unter den vom Erzherzog benutzten Prachträumen anzulegen.

In schöner Weise ist ein allseitig umbauter überdeckter Hof in der Villa Bürklin zu Karlsruhe (Fig. 63; Arch.: *Durm*⁶⁷) als Zentralraum zur Ausführung gelangt.

Der Hof bildet, die Umgänge inbegriffen, ein Quadrat von 11,50 m Seitenlänge und ist dazu bestimmt, die nach dem Hauptgeschoss führende Prachttreppe aufzunehmen. Die Freistützen — Säulen und Pfeiler — in diesem Hauptgeschoss sind in jonischer Architektur aus verschiedenen farbigen Marmorarten hergestellt; der Umgang, etwa 1,75 m breit, zeigt wie die Treppe selbst zierliche Gitter aus Schmiedeeisen als Abschluss. Im II. Obergeschoss leitet eine mit Malerei reich geschmückte Kehle von der Wand zum Glasdach über, das in den vier Ecken durch reich gegliederte eiserne Säulen gestützt wird, während eine Balustrade den Abschluss des Umganges bildet.

Der mit einem Atrium zu vergleichende Zentralhof einer Villa zu Biarritz, (Arch.: *Duc & Roux*), von dem Fig. 64⁶⁸) den Querschnitt giebt, vermittelt in zwei Stockwerken den Zugang zu den wertvollen Räumen und zur Haupttreppe.

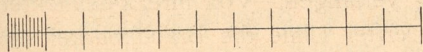
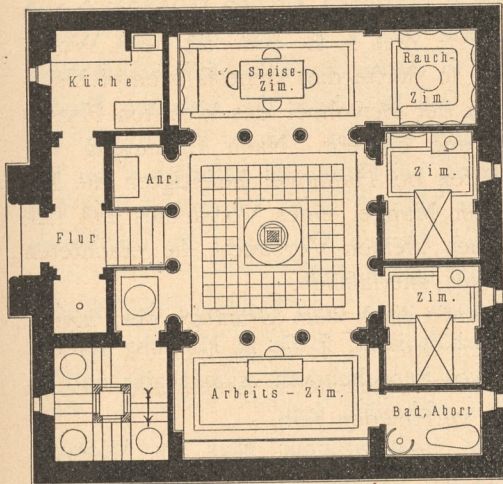
Die das Licht spendende Laterne ist mit einer in Eisen konstruierten Flachkuppel abgedeckt. Fast man nur den inneren achteckigen Teil der Anlage als Hof auf, so würde hier ein Beispiel gegeben sein, bei dem durch Zurücksetzen der Umfassungswände des oberen Geschosses eine Hoferweiterung entstanden ist. Die Villa charakterisiert die französische Hochrenaissance vortrefflich und giebt zugleich ein Beispiel vorzüglicher Ausführung, die an der unten genannten Stelle⁶⁸) eingehend beschrieben ist.

Auf eine gute Hofanlage eines Berliner Miethauses, in Fig. 320 dargestellt, sei an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Ein dem Süden angehörender, allseitig umbauter überdachter Hof, ein Innenhof im vollen Sinne des Wortes, nach dem sich wertvolle Räume öffnen, die von ihm aus erhellt werden, der Hof eines Hauses in Saragoffa (Arch.: *Bertrand*), ist in Fig. 65⁶⁹) dargestellt.

Das Haus besteht aus einem Erdgeschoss und einem niedrigen Obergeschoss in maurischer Architektur. Das den Hof überdeckende, nur mäßig geneigte Zeltdach vereinigt sich am Fufse mit dem Dache des Hauses und nimmt dort die Dachrinne auf. Seine Eindeckung besteht zur einen Hälfte, und zwar in der Mitte, aus Glas, zur anderen Hälfte aus Ziegeln. Die den Hof umgebenden, in ihren Abmessungen außerordentlich bescheidenen Räume sind in den Umfassungswänden mit schmalen Schlitzfenstern versehen, die mehr zur Lüftung, weniger für die Beleuchtung dienen. Der Abschluss einzelner Räume, sowohl unter sich, als auch nach dem Hofe, wird durch schwere Vorhänge bewirkt.

Fig. 65.



Haus zu Saragoffa⁶⁹).

Arch.: *Bertrand*.

⁶⁹) Nach: PLANAT, P. *Habitations particulières*. 2^e Serie.